

WINFRIED SCHULZE

Reich und Türkengefahr im späten 16. Jahrhundert

Studien zu den politischen und gesellschaftlichen
Auswirkungen einer äußeren Bedrohung



VERLAG C. H. BECK MÜNCHEN

INHALT

<i>Vorbemerkung</i>	VII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	IX
<i>Verzeichnis der benutzten Archive und Bibliotheken</i>	XI
I. Stand der Forschung und Ziel der Untersuchung	I
1. Der historiographische Ausgangspunkt	1
2. Die Zielsetzung der Arbeit	9
3. Zur Methode der Untersuchung und zum Problem der Quellen	15
II. Die Türkengefahr des 16. Jahrhunderts als öffentliches Problem	21
1. Die verschiedenen Funktionen der Diskussion über die Türkengefahr	21
1.1. Die informative Funktion	22
1.2. Die diskursive Funktion	29
1.3. Die propagandistische Funktion	33
2. Kreuzzug oder „gerechter Krieg“? – Die Debatte im späten 16. Jhdt.	46
3. Das Erbfeindsyndrom und die Feindbilder	52
3.1. Das allgemeine Bild des Feindes	52
3.2. Die spezifischen Feindbilder	57
3.3. Die Bedrohung der politisch-sozialen Eintracht	61
III. Türkengefahr und politische Entscheidungsfindung im Reich	67
1. Der Reichstag	67
1.1. Die reichsrechtlichen Grundlagen	67
1.2. Die Reichstage des späten 16. Jhdts.	75
1.3. Die kaiserlichen Forderungen für den Türkenkrieg und der Reichstag	81
1.4. Die Geschäftsordnung des Reichstags	111
1.5. Die Türkengefahr und die protestantische Minderheit auf dem Reichstag	131
1.6. Die Türkensteuern und das Majoritätsprinzip	155
1.7. Die Diskussion um die Steuerpolitik des Reiches im späten 16. Jhdt.	178

2.	Die Kreistage	191
2.1.	Die Einbeziehung der Kreise in die Türkenhilfe	191
2.2.	Die Türkenhilfe der Kreise und das Reichsrecht	198
2.3.	Die politische Bedeutung der Partikularkreistage	202
2.4.	Der Nachzug der fünf „nächstgesessenen“ Kreise 1598	212
2.5.	Reichstage und Kreistage	219
IV.	<i>Die Auswirkungen der Türkensteuern auf das Reich</i>	223
1.	Das Problem der Anerkennung der Reichsabschiede	223
2.	Reichssteuern und Landstände	238
2.1.	Forschungsstand und Fragestellung	238
2.2.	Die Einbeziehung der Landstände in die Reichssteuern	244
2.3.	Die Reichsabschiede und das Ende des landständischen Bewilligungsrechts	251
2.4.	Türkensteuern und Überbesteuerung	255
3.	Türkensteuern und Untertanen	270
3.1.	Bemerkungen zur Fragestellung	270
3.2.	Die Steuerformen des Reiches und die Untertanen	272
3.3.	Untertanenbeschwerden und -prozesse gegen die Türkensteuern	276
3.4.	Die Bedeutung der Untertanen für die Reichstagsverhandlungen	290
3.5.	Die Türkensteuern als stabilisierendes Element der politischen und gesellschaftlichen Ordnung der Territorialstaaten	297
V.	<i>Das Reichsfinanzwesen im späten 16. Jahrhundert</i>	302
1.	Zum Forschungsstand	302
2.	Kaiser, Reich und Fiskus	306
3.	Die Entstehung des ständigen Reichspfennigmeisteramtes	310
3.1.	Das Reichspfennigmeisteramt bis zum Jahre 1604	319
3.2.	Die Organisation und Verwaltung des Reichspfennigmeisteramtes	329
4.	Die Reichsmatrikel als Grundlage der Reichsfinanzverwaltung	337
5.	Die fiskalische Gerichtsbarkeit des Reiches	348
6.	Die Erträge der Reichstürkensteuern	360
	<i>Schluß: Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	364
	<i>Literaturverzeichnis</i>	371
	<i>Personen- und Ortsregister</i>	405
	<i>Sachregister</i>	412